

Erläuterung zum Bildthema	3
Vorwort	
Editorial	4
Organigramm von Raiffeisen Schweiz	8
Finanzbericht	
Geschäftsverlauf	12
Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns	20
Mittelflussrechnung	20
Anhang zur Jahresrechnung	24
Informationen zur Bilanz	36
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	50
Informationen zur Erfolgsrechnung	53
Bericht der Kontrollstelle	57
Berechnung der erforderlichen Eigenmittel	60
Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht	62
Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht	63



«Wir machen den Weg frei.»

Raiffeisen

Die Schweizer Raiffeisenbanken versprechen ihren Kunden und Mitgliedern viel: Die Bank ermöglicht es, ein bestimmtes Ziel zu erreichen, sich einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen, vielleicht sogar einen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Und wir alle träumen immer wieder von neuen Ufern, zu denen wir aufbrechen möchten, von Zielen, die wir noch erreichen wollen.

Die Bilder und ihre begleitenden Texte im Raiffeisen-Geschäftsbericht 2007 zeigen Menschen. Sie alle sind auf dem Weg zu ihrem Ziel – und werden dabei von Raiffeisen begleitet. Diese Geschichten treten den Beweis für das Versprechen «Wir machen den Weg frei» an – und sie zeigen, in welchen unterschiedlichen Situationen die Unterstützung durch eine Raiffeisenbank erfolgen kann: beim Bau eines Einfamilienhauses, bei der Finanzierung eines Medizinstudiums oder auch bei der Renovation einer Berghütte.

Die Porträts erzählen von Menschen und ihrem Weg, ein Ziel zu erreichen. Es sind einige Beispiele dafür, was Raiffeisen in der ganzen Schweiz und bei Hunderttausenden von Menschen möglich macht: Den Weg frei machen – hin zu einem Ziel.

Dieser Geschäftsbericht stellt die Kunden und Mitglieder von Raiffeisen ins Zentrum – denn sie sind der Mittelpunkt aller Aktivitäten und der Grund für den Erfolg der Raiffeisen-Idee.

Editorial Raiffeisen Schweiz blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Es ist das Ergebnis des positiven Zusammenwirkens aller Teile der Raiffeisen Gruppe, das heisst der Raiffeisenbanken, Gruppenunternehmen, Raiffeisen Schweiz sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

«Der seit Jahren stabile Zuwachs unterstreicht die starke Marktstellung von Raiffeisen.»

Das Geschäftsjahr 2007 bereitet uns einmal mehr Freude: Im vergangenen Jahr gelang es uns, in allen wichtigen Kennzahlen über dem Markt zu wachsen. Der seit Jahren stabile Zuwachs unterstreicht die starke Marktstellung von Raiffeisen. So erinnere ich gerne an einige Schwerpunkte, die uns als Raiffeisen Gruppe im Jahr 2007 beschäftigt haben:

Wachstum dank neuen Marktgebieten

Die Raiffeisen Gruppe baute im Jahr 2007 ihr Bankstellennetz um netto sechs Standorte aus. Erstmals seit dem Jahr 2000 überwiegt damit die Anzahl Eröffnungen (18) gegenüber den Schliessungen (12). In den vergangenen sieben Jahren sank die Zahl der Bankstellen nur leicht von 1299 auf heute 1155. Rund die Hälfte der Eröffnungen erfolgte im Berichtsjahr allein im Raum Zürich: unter anderem in Horgen, Zürich-Wollishofen, Thalwil und Stäfa. In der Region Basel eröffnete Raiffeisen eine Bankstelle in Riehen, in der Region Genfersee eine in Gland. Die Erschliessung neuer Marktregionen trägt wesentlich zum erfolgreichen Wachstum der Raiffeisen Gruppe bei. Mit der Erschliessung von Stadtgebieten und Agglomerationen kommt Raiffeisen dem Wunsch vieler Kunden nach und wird das Bankstellennetz weiter ausbauen.

Die sechs Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz entwickelten sich auch im Berichtsjahr sehr erfreulich (Bilanzsumme +14,3 Prozent, Ausleihungen +13,9 Prozent, Kundengelder +13,9 Prozent). Rückwirkend per 1. Januar 2007 wurde das Bankgeschäft der Niederlassung Grabs-Werdenberg mit demjenigen der Raiffeisenbank Wartau-Sevelen zur neuen Raiffeisenbank Werdenberg zusammengelegt.



*Dr. Pierin Vincenz,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe*

Mit dem Zusammenschluss konnten Synergien und Kosteneinsparungen erzielt werden; das Marktgebiet Werdenberg kann noch besser bearbeitet werden.

Beliebtes Firmenkundengeschäft

Im Firmenkundengeschäft hat Raiffeisen im Berichtsjahr weitere Marktanteile hinzugewonnen. So unterhalten bereits 31 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Schweiz eine Bankbeziehung mit Raiffeisen. Raiffeisen steht bei den KMU für Investitionskredite hoch im Kurs, sie ist die zweitbeliebteste Bank. Mit dem Callgeld und dem Firmen Anlagekonto hat Raiffeisen im Berichtsjahr attraktive Produkte entwickelt, die Firmenkunden ein flexibles Liquiditätsmanagement ermöglichen.

Konsumfinanzierungsgeschäft geht an Aduno

Am 28. Februar 2008, rückwirkend auf den 1. Januar 2008, verkauft die Raiffeisen Gruppe ihr Konsumkredit- und ihr Autoleasinggeschäft an die auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr spezialisierte Aduno-Gruppe. In der neuen Firma Swiss One Finance AG werden die Dienstleistungen der Raiffeisen Finanzierungs AG, der cashgate AG sowie das Privatkreditgeschäft der Banque Cantonale Vaudoise zusammengefasst. Dadurch entsteht die neue Nummer 3 im Schweizer Autoleasing- und Konsumfinanzierungsmarkt.

Moody's-Rating Aa1 dank starkem Zusammenhalt

Die renommierte Agentur Moody's erhöhte im April 2007 ihr Rating für Raiffeisen Schweiz auf ein Aa1. Die Erhöhung von Aa2 auf Aa1 beruht laut Moody's auf dem starken Zusammenhalt innerhalb der Raiffeisen Gruppe. Von zentraler Bedeutung war dabei die statutarische Garantie, die

Raiffeisen Schweiz den ihr angeschlossenen Raiffeisenbanken gewährt sowie die Verpflichtung der Banken, Raiffeisen Schweiz im Bedarfsfall finanziell zu unterstützen. Aufgrund dieses gegenseitigen Haftungsverhältnisses steht jeder Raiffeisenbank in der Gruppe die ganze gemeinsame Finanzkraft in kurzer Frist zur Verfügung. Positiv wertete Moody's auch die tiefe Verwurzelung der lokalen Raiffeisenbanken und das hohe Vertrauen der Schweizer Bevölkerung in die Marke Raiffeisen. Raiffeisen Schweiz wurde zum zweiten Mal nach 2006 durch Moody's bewertet.

Keine Involvierung in US-Kreditkrise

Das Jahr 2007 war ein erfolgreiches Börsenjahr, selbst wenn gegen das Jahresende die Kreditkrise in den USA weltweit für beträchtliche Verunsicherung sorgte und Anlegern Verluste verursachte. Die Subprime-Krise in den USA hinterlässt bei der Raiffeisen Gruppe keine negativen Spuren, da sie über keine verbrieften US-Hypotheken im Portefeuille verfügt. Bei der Hypothekenvergabe sorgt Raiffeisen mit klaren Finanzierungsgrundsätzen für eine langfristig tragbare Zinsbelastung der Kunden.

Strukturierte Produkte immer beliebter

Raiffeisen hat in den letzten Jahren ihr Angebot in der Vermögensanlage zielstrebig erweitert. Heute steht den Kunden eine ausgewogene Palette an Anlageprodukten zur Verfügung.

Im Jahr 2007 wurden in Zusammenarbeit mit der Bank Vontobel wieder einige aussichtsreiche Produkte lanciert. Allein bei den Anlagefonds erweiterte Raiffeisen das Angebot um vier Produkte (Kapitalschutzfonds 2014 in Euro,

Raiffeisen Convert Bond Global, Relaunch des Global Invest Fonds und Raiffeisen Pension Portfolio). Als Qualitätsbeweis für diese Produkte erhielt der Futura Swiss Stock Ende Januar 2007 von der renommierten Rating-Agentur Lipper einen Award als bester Fonds für Schweizer Aktien über drei wie auch über fünf Jahre.

Neben Anlagefonds wurden von unseren Kunden zunehmend strukturierte Produkte nachgefragt. Raiffeisen lancierte im Berichtsjahr insgesamt acht neue strukturierte Produkte.

Neue Bankenplattform macht Fortschritte

Im Dezember 2006 entschied die Raiffeisen Gruppe, in einem mehrjährigen Grossvorhaben die heutigen Applikationen für die Zentralbankfunktionen sowie den Zahlungsverkehr durch die bekannte Schweizer Gesamtbankenlösung Avaloq zu ersetzen. Parallel dazu wird die komplette Infrastruktur erneuert und auf einen neueren technologischen Standard gebracht. Das Jahr 2007 stand nun im Zeichen der operativen Umsetzung dieses Auftrags sowie der Prüfung einer möglichen Ablösung der bisherigen Frontsoftware. Die Entwicklung der technischen Infrastruktur machte entsprechende Fortschritte. Aktuell investieren wir stark in die Ausbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die neue Kernbankenlösung.

Erstmals eine Frau in der Geschäftsleitung

Mit Gabriele Burn-Schulz hat der Verwaltungsrat im Dezember 2007 erstmals eine Frau in die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz gewählt. Sie wird per Juli 2008 die

Leitung des Departements Niederlassungen von dem in Pension gehenden Robert Signer übernehmen. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat eine Optimierung der Organisationsstruktur beschlossen. Ab 2008 leitet mit Michael Auer ein Chief Operating Officer (COO) alle Produktions- und Serviceaufgaben im neuen Departement Services. Neu besetzt wurden die Funktionen des Finanzchefs (CFO) mit Marcel Zoller und des Leiters IT (CIO) mit Damir Bogdan.

Ausblick ins Jahr 2008

Und was sind die Themen, mit denen wir uns im Jahr 2008 beschäftigen werden? Im Firmenkundengeschäft sind weitere neue Produkte, vereinfachte Abwicklungsprozesse und ein flächendeckender Know-how-Ausbau geplant. Zudem wird am 1. Januar 2008 die Abteilung Investitionsgüterleasing in den Bereich Firmenkunden integriert, was einen weiteren Meilenstein in der strategischen Ausrichtung des Firmenkundengeschäfts darstellt. Unser Ziel für das Jahr 2008 ist es, wiederum überdurchschnittlich zu wachsen.

Rund um die Umsetzung der neuen Bankenplattform führt das Projekt Neuer Zahlungsverkehr im Jahr 2008 erste Funktionalitäten wie das Scanning-Center, die Karten-Autorisierung und die neue Unterschriftenlösung in den produktiven Betrieb ein. In Bezug auf die Ablösung des heutigen BOSS-Systems durch Avaloq für die Zentralbank laufen die Vorbereitungen für dessen Einführung Anfang 2009. Daneben treiben wir die Infrastruktur-Erneuerung auch im Rahmen des Aufbaus eines zweiten Betriebs-Rechenzentrums in Gossau SG weiter voran.

Im Anlagegeschäft lag der Fokus in den Jahren 2006 und 2007 auf der Positionierung von Raiffeisen als kompetente Anlagebank und der Akquisition neuer Kunden. Das Thema Nachhaltigkeit wird auch 2008 ein Schwerpunkt sein. Als sozial verantwortliche Bankengruppe wird Raiffeisen ihren Anlegern vermehrt nachhaltig ausgerichtete Produkte anbieten. Dies in bewährter Zusammenarbeit mit der Bank Vontobel, die bereits sehr früh Anlageprodukte nach Nachhaltigkeitskriterien lanciert hat.

Dank

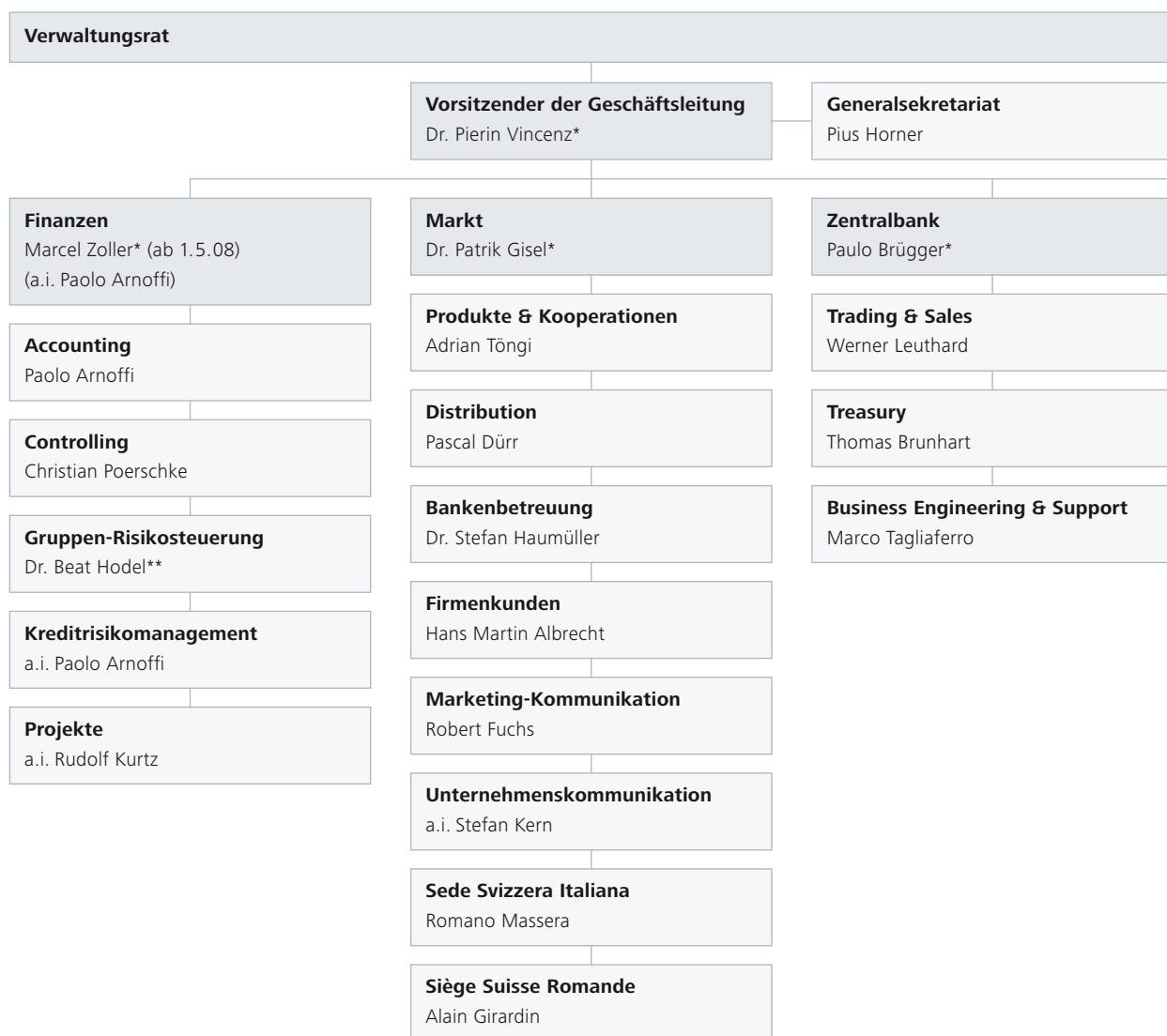
An dieser Stelle danke ich den Verwaltungsräten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Stufen der Raiffeisen Gruppe. Sie alle haben zum erfolgreichen Wachstum der vergangenen Jahre beigetragen.

Wir sehen uns darin bestätigt, dass wir mit unserer Philosophie, unserem Genossenschaftsmodell und unserer Unternehmensstrategie auf dem richtigen Weg sind. Diesen Weg wollen wir gemeinsam erfolgreich weitergehen.



Dr. Pierin Vincenz
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Gruppe

Organigramm von Raiffeisen Schweiz



Niederlassungen
Robert Signer*
Gabriele Burn* (ab 1.7.08)

Niederlassung St.Gallen
Dieter Leopold

Niederlassung Winterthur
René Bentele

Niederlassung Basel
Bruno Stiegeler

Niederlassung Zürich
Andreas Breitenmoser

Niederlassung Bern
Daniel Schmid

Niederlassung Thalwil
Daniel Duca

IT
Damir Bogdan*

Business-Systeme
Enrico Lardelli

IT-Betrieb
Christian Lampert

IT Governance & Services
Thomas Hilgendorff

Services
Michael Auer*

HR Management
a.i. Daniel Borner

Legal & Compliance
Roland Schaub

Organisation & Einkauf
Robin Marke

Verarbeitung
Olivier A. Oettinger

Facility Management
Roland Hagen

Interne Revision (IR)
Kurt Zobrist

IR RB St.Gallen
Roland Meier

IR RB Dietikon
Räto Willi

IR RB Lausanne
Jean-Daniel Rossier

IR RB Bellinzona
Katia Carobbio

IR Raiffeisen Schweiz
Sergio Pesenti

Interne Revision ICT
Oscar Albin

* Mitglied der Geschäftsleitung

** Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Stand 1. März 2008



«Unsere Mädchen sollen in den eigenen vier Wänden aufwachsen.»

Yvonne, Kurt, Stefanie und Fabienne Hutter: neues Eigenheim dank Raiffeisen



Sie haben den Traum vom Eigenheim wahr gemacht. In der Region, wo er aufgewachsen ist, wird Kurt Hutter mit seiner Frau und den beiden Mädchen bald wieder leben. «Ich bin zusammen mit den Eltern und den Geschwistern in einem Haus aufgewachsen», erinnert er sich. Dieses Gefühl vom Leben in den eigenen Räumen sei den Eltern immer sehr wichtig gewesen; dieses Gefühl tragen er und seine Frau Yvonne auch in sich.

Zusammen mit der heute bald 5 Jahre alten Tochter Stefanie wurde der Wunsch nach einem Eigenheim noch stärker. «Wir mussten uns Gedanken machen und abklären, ob wir uns ein eigenes Haus leisten können.» Der Weg führte Hutters natürlich zuerst zu der Bank, bei der sie schon Kunden waren. Zusammen mit dem Raiffeisen-Berater konnte die Finanzierung seriös geklärt und schliesslich gesichert werden.

Als die zweite Tochter Fabienne zur Welt kam, nahm der neue Lebensmittelpunkt der Familie Hutter in Eichberg SG schon räumlich Gestalt an. Alle freuen sich schon auf die speziellen Momente, wenn sie ihre Möbel, den ganzen Hausrat und die Spielsachen der Kinder einpacken und sich aus der Wohnung im Mehrfamilienhaus auf den Weg in ihr neues Haus machen werden.

Geschäftsverlauf 2007 wurde die Niederlassung Thalwil eröffnet und die Niederlassung Grabs-Werdenberg an die Raiffeisenbank Werdenberg übertragen. Zusammen mit dem grossen Projektvolumen für die Einführung der neuen Bankenplattform haben diese Schritte die Bilanz und die Erfolgsrechnung beeinflusst.

-
- *Eröffnung der Niederlassung Thalwil im November 2007*
 - *Übertragung der Niederlassung Grabs-Werdenberg an die Raiffeisenbank Werdenberg*
 - *Markanter Anstieg des Handelserfolgs auf 49,3 Millionen Franken*
 - *Kostenübernahme von Raiffeisenbanken-Projekten in der Höhe von 26,5 Millionen Franken*
-

Im Juni des abgelaufenen Geschäftsjahres hat Raiffeisen Schweiz rückwirkend per 1. Januar 2007 die Niederlassung Grabs-Werdenberg an die Raiffeisenbank Werdenberg übertragen. Im November 2007 eröffnete Raiffeisen die Niederlassung Thalwil. Diese beiden wichtigen Schritte haben auf die Bilanz und Erfolgsrechnung von Raiffeisen Schweiz massgeblichen Einfluss, weshalb die Zahlen mit dem Vorjahr nur beschränkt vergleichbar sind.

Raiffeisen Schweiz weist im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 18,4 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme ist um 12,9 Prozent auf 28,6 Milliarden Franken gestiegen.

Erfolgsrechnung

Sowohl Ertrag als auch Aufwand entwickelten sich im Rahmen der Planung erwartungsgemäss. Die Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft stiegen dank hohem Volumen, vor allem im Geschäftsverkehr mit den Raiffeisenbanken, deutlich an. Auch tragen die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz zunehmend zum Ertragswachstum bei. Der Geschäftsaufwand stieg unter Berücksichtigung der Sondereffekte aus den Projektstätigkeiten im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Bankenplattform nur moderat an.

Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Anhang 20) betrug 106 Millionen Franken und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 4,7 Prozent oder 5,3 Millionen Franken leicht gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Übertragung der Niederlassung Grabs-Werdenberg an die Raiffeisenbank Werdenberg zurückzuführen.

Um 11,2 Prozent oder 6,0 Millionen Franken besser als im Vorjahr fiel der Erfolg aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft (Anhang 21) aus. Während die Erträge aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft mit 9,5 Prozent ebenfalls stark zulegen konnten, nahm der Kommissionserfolg aus dem Kreditgeschäft mit 0,1 Millionen Franken leicht ab. Andererseits ist im Kommissionsaufwand erstmals die Auslagerung der Kundendepots an die Vontobel-Gruppe vollumfänglich enthalten, was zur Aufwandsteigerung von 33,2 Millionen Franken führte.

Der Handelserfolg (Anhang 22) stieg gegenüber dem Vorjahr markant um 74,5 Prozent oder 21,1 Millionen auf 49,4 Millionen Franken. Mehrerträge aus dem Aktienhandel von 11,0 Millionen Franken sowie 9,9 Millionen Franken aus dem Zinsenhandel sind für das ausgezeichnete Resultat verantwortlich.

Auch der übrige ordentliche Erfolg konnte um 8,0 Prozent auf 257,8 Millionen Franken gesteigert werden. Das Wachstum resultiert primär aus der Zunahme des Beteiligungsertrags von 8,3 Millionen Franken oder 41,2 Prozent. Diese Zunahme ist nicht zuletzt auf die Erhöhung des Kapitalanteils an der Helvetia Holding AG im Jahr 2006 zurückzuführen.

Im anderen ordentlichen Ertrag sind die Beitragsleistungen der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen von Raiffeisen Schweiz und für Projekte, welche die gesamte Gruppe betreffen, enthalten. Den Raiffeisenbanken wurden im Berichtsjahr 26,5 Millionen Franken Beiträge für Projekte erlassen.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand (Anhang 24) nahm gegenüber dem Vorjahr um 36,3 Millionen auf 267,1 Millionen Franken zu (+15,7 Prozent). Primär verantwortlich für die Erhöhung ist der Ausbau des Personalbestands. Per Ende 2007 beschäftigte Raiffeisen Schweiz teilzeitbereinigt 1549 fest angestellte Mitarbeitende, 106 Personen beziehungsweise 7,3 Prozent mehr als Ende 2006. Der Ressourcenmehrbedarf ist eine direkte Folge des Ausbaus der intensiven Projekt-tätigkeit. Weitere Faktoren sind die externen Personalres-sourcen für die Projekt-tätigkeiten und individuelle Salär-anpassungen von durchschnittlich 2,5 Prozent sowie die aufgrund des erfreulichen Geschäftsgangs erhöhte Erfolgs-beteiligung.

Der Sachaufwand (Anhang 25) betrug im Berichtsjahr 157,2 Millionen Franken. Der Anstieg um 12,6 Prozent beziehungsweise 17,6 Millionen Franken ist mit den bereits erwähnten Infrastrukturprojekten zu begründen.

Abschreibungen auf dem Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen reduzierten sich um 31,3 Prozent auf 37,9 Millionen Franken (Anhang 4). Im Berichtsjahr wurden auf der EDV-Infrastruktur wieder-um ausserordentliche Abschreibungen mit Reservecharakter vorgenommen.

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

Die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» sank im Berichtsjahr von 4,6 Millionen auf 0,4 Millionen Franken. Dieser Rückgang ist vor allem auf das risikoarme Portefeuille zurückzuführen.

Ausserordentlicher Erfolg und Steuern

Im ausserordentlichen Ertrag (Anhang 26) von 19,8 Millionen Franken ist die Auflösung von nicht mehr erforderlichen Wertberichtigungen im Betrag von 3,9 Millionen Franken sowie die Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken von 10,1 Millionen Franken enthalten. Der realisierte Erfolg aus dem Verkauf von Beteiligungen und Sachanlagen betrug 3,0 Millionen Franken.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn wird gegenüber dem Vorjahr mit 18,4 Millionen Franken um 0,5 Prozent höher ausgewiesen.

Bilanz

Die Bilanz von Raiffeisen Schweiz widerspiegelt die vielfältigen Anforderungen, die sie aufgrund ihrer zentralen Stellung innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu bewältigen hat. Raiffeisen Schweiz führt in verschiedenen grösseren Städten der Schweiz Bankniederlassungen mit ähnlichem Leistungsangebot wie die Raiffeisenbanken. Darüber hinaus erbringt Raiffeisen Schweiz für die gesamte Gruppe die Leistungen einer Zentralbank und ist als zentrale Intermediärin unter anderem für die Bewirtschaftung der Liquidität, die Refinanzierung sowie die Absicherung von Zinsänderungsrisiken auf konsolidierter Basis verantwortlich. Damit wirkt sich die kurzfristige Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild von Raiffeisen Schweiz aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Bilanzsumme von Raiffeisen Schweiz um 3,3 Milliarden Franken oder 12,9 Prozent.

Die auf konsolidierter Basis zu erfüllenden gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden jederzeit eingehalten.

Die gesetzlichen Eigenmittelerfordernisse wurden ebenfalls erfüllt.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken

Die Nettoforderung gegenüber den Raiffeisenbanken von 556 Millionen Franken aus dem Vorjahr stieg per Ende 2007 auf 1,4 Milliarden Franken. Diese Zunahme um 806 Millionen Franken zeigt, dass den Raiffeisenbanken deutlich weniger Kundengelder zugeflossen sind, als diese im Kreditgeschäft einsetzen konnten. Ein wesentlicher Teil der Guthaben der Raiffeisenbanken ist zur Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse auf Sperrkonten angelegt. Diese Anlagen entsprechen einem Wert von 4,1 Milliarden Franken.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber anderen Banken

Bei der Banken-Nettoposition resultierte am Jahresende 2007 eine Nettoforderung in der Höhe von 911 Millionen Franken und damit eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 852 Millionen Franken. Das Volumen aus dem Interbankengeschäft erfuhr auf der Aktivseite eine Steigerung um 845 Millionen Franken, auf der Passivseite eine Zunahme von 1,7 Milliarden Franken. Bei den Repo-Geschäften hält Raiffeisen Schweiz nach wie vor eine führende Stellung im Schweizer-Franken-Markt. Dies ermöglicht nebst der günstigeren Refinanzierung insbesondere Anlagen bei Drittbanken auf gedeckter und somit eigenmittelschonender Basis. Als Sicherheiten werden Titel aus den Finanzan-

lagen, Titel aus Reverse-Repo-Geschäften oder Titel aus dem Securities-Borrowing-Geschäft verwendet. Es werden auch Gelder in fremden Währungen aufgenommen.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen nahmen im Berichtsjahr insgesamt um 0,9 Prozent auf 4,3 Milliarden Franken ab. Einerseits sind 455 Millionen Franken an die Raiffeisenbank Werdenberg übertragen worden. Andererseits haben die Raiffeisenbanken im abgelaufenen Geschäftsjahr Kundenausleihungen im Betrag von 179 Millionen Franken von Raiffeisen Schweiz zurückgenommen. Dadurch verringerten sich die sogenannten stillen Abtretungen bei Raiffeisen Schweiz auf 354 Millionen Franken.

Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 2), vorwiegend erstklassige Obligationen, wird entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen der Raiffeisen Gruppe verwaltet. Der Buchwert verringerte sich im Geschäftsjahr 2007 um 346 Millionen auf 2,2 Milliarden Franken. Die Edelmetallbestände sanken auf 26,5 Millionen Franken; die zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften aus notleidenden Positionen nahmen ebenfalls leicht um 0,2 Millionen auf 1,4 Millionen Franken ab.

Beteiligungen

In den Beteiligungen (Anhang 3) sind die Anteile an den Gruppengesellschaften, die 12,5-prozentige Beteiligung an der Vontobel Holding AG sowie Beteiligungstitel der Telekurs Holding AG, der Pfandbriefbank, der Aduno Holding AG und der Helvetia Holding AG enthalten. Im ab-

gelaufenen Geschäftsjahr reduzierte Raiffeisen Schweiz das Engagement an der Pfandbriefbank von 7,8 auf 7,2 Prozent. Die Titel wurden verschiedenen Raiffeisenbanken verkauft. Im Berichtsjahr übernahm Raiffeisen Schweiz alle Anteile der Raiffeisen Leasing von den Raiffeisenbanken zum Preis von 35,5 Millionen Franken.

Sachanlagen

Das Investitionsvolumen bei den Liegenschaften (Anhang 4) betrug 2007 5,2 Millionen Franken. Der Leasingvertrag für die Liegenschaft der ehemaligen Raiffeisen Informatik AG in Dietikon wurde vorzeitig aufgelöst und das Gebäude in Eigentum übernommen. In den übrigen Sachanlagen wurden 43,8 Millionen Franken und in der Position «Übriges» (neu für Software) 21,4 Millionen Franken investiert.

Kundengelder

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war bei den Spargeldern ein Abfluss von 433,6 Millionen Franken oder 21,7 Prozent festzustellen. Dies ist vor allem auf die Übertragung der Niederlassung Grabs-Werdenberg an die Raiffeisenbank Werdenberg zurückzuführen. Die Kassenobligationen nahmen um 15,4 Prozent auf 490 Millionen Franken zu. Die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden stiegen auf 5,8 Milliarden Franken. Insgesamt stiegen die Kundengelder um 1,2 Milliarden Franken.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Anleihen und Pfandbriefdarlehen (Anhang 9) zur Rückzahlung fällig. Im Oktober 2007 wurden zwei neue Anleihen über 70 Millionen Franken und 250 Millionen Franken ausgegeben. Die

Verpflichtungen unter dieser Position nahmen netto um 231,6 Millionen Franken beziehungsweise 7,5 Prozent zu.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Wertberichtigungen für Ausleihungen (Anhang 10) sind netto um 3,3 Millionen auf 39,7 Millionen Franken gesunken.

Für die Festlegung der Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken wurden die erwarteten Verlustrisiken aufgrund des internen Ratings und unter Anrechnung der Deckungswerte berücksichtigt.

Die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken betrugen 0,8 Millionen Franken. Dies sind 3 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Unter den Rückstellungen für Restrukturierungen werden 0,2 Millionen Franken bilanziert. Die Gesamtposition «Wertberichtigungen und Rückstellungen» reduzierte sich um 6,3 Millionen auf 40,7 Millionen Franken.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Den Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr 10,1 Millionen Franken für die Mitfinanzierung der Infrastrukturprojekte entnommen.

Eigenkapital

Das ausgewiesene Eigenkapital verringert sich aufgrund der Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken um 4,5 Millionen auf 882 Millionen Franken. Die gesetzliche Eigenmittelsituation ist auf Seite 60 ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäft

Das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 18) verringerte sich markant um 16,2 Prozent von 43,5 Milliarden auf 36,4 Milliarden Franken. Diese wesentliche Abnahme ist auf das Bilanzstrukturmanagement der Raiffeisen Gruppe zurückzuführen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 219 Millionen Franken (Vorjahr 161 Millionen Franken), die negativen Wiederbeschaffungswerte auf 105 Millionen Franken (Vorjahr 77,5 Millionen Franken).

Bilanz per 31. Dezember 2007

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	101'930	117'454	-15'524	-13,2	12
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'572	5'047	525	10,4	12
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'334'042	4'509'773	824'269	18,3	6, 12
Forderungen gegenüber anderen Banken	12'340'266	11'495'444	844'822	7,3	12
Forderungen gegenüber Kunden	919'453	827'699	91'754	11,1	1, 12
Hypothekarforderungen	3'386'545	3'517'049	-130'504	-3,7	1, 6, 12
Kundenausleihungen	4'305'998	4'344'747	-38'749	-0,9	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	718'432	137'982	580'450	420,7	2, 12
Finanzanlagen	2'168'814	2'514'386	-345'572	-13,7	2, 6, 12
Beteiligungen	398'227	363'284	34'943	9,6	2, 3, 4
Sachanlagen	235'339	206'010	29'329	14,2	4
Rechnungsabgrenzungen	352'413	294'291	58'122	19,7	
Sonstige Aktiven	2'605'440	1'308'082	1'297'358	99,2	5
Total Aktiven	28'566'473	25'296'501	3'269'972	12,9	14, 16
Total nachrangige Forderungen	–	–	–	–	
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	443'758	76'914	366'844	477,0	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'972'433	3'953'784	18'649	0,5	12
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	11'429'331	9'732'898	1'696'433	17,4	12
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'568'805	2'002'357	-433'552	-21,7	12
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5'828'725	4'279'321	1'549'404	36,2	12
Kassenobligationen	489'915	424'449	65'466	15,4	12
Kundengelder	7'887'444	6'706'127	1'181'317	17,6	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'339'100	3'107'550	231'550	7,5	9, 12
Rechnungsabgrenzungen	362'780	266'105	96'675	36,3	
Sonstige Passiven	652'748	596'620	56'128	9,4	5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	40'664	46'937	-6'273	-13,4	10
Reserven für allgemeine Bankrisiken	424'500	434'600	-10'100	-2,3	10
Genossenschaftskapital	320'000	320'000	–	–	
Allgemeine gesetzliche Reserve	119'080	113'582	5'498	4,8	
Jahresgewinn	18'392	18'298	94	0,5	
Total Eigenkapital	881'972	886'480	-4'508	-0,5	11
Total Passiven	28'566'473	25'296'501	3'269'972	12,9	14, 16
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–	–	–	
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	21'840	9'761	12'079	123,7	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	237'701	372'393	-134'692	-36,2	1, 17
Unwiderrufliche Zusagen	296'646	134'454	162'192	120,6	1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	19'640	21'098	-1'458	-6,9	1
Derivative Finanzinstrumente					
Positive Wiederbeschaffungswerte	219'454	161'041	58'413	36,3	18
Negative Wiederbeschaffungswerte	105'114	77'527	27'587	35,6	18
Kontraktvolumen	36'438'019	43'480'690	-7'042'671	-16,2	18
Treuhandgeschäfte	336'829	230'339	106'490	46,2	19

Erfolgsrechnung 2007

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	1'040'294	736'788	303'506	41,2	20
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen	60'060	69'009	-8'949	-13,0	20
Zinsaufwand	-994'396	-694'583	-299'813	43,2	20
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	105'958	111'215	-5'257	-4,7	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	823	919	-96	-10,4	21
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	60'098	54'058	6'040	11,2	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	50'947	46'526	4'421	9,5	21
Kommissionsaufwand	-58'031	-24'819	-33'212	133,8	21
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	53'837	76'684	-22'847	-29,8	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	49'354	28'291	21'063	74,5	22
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	122	-32	154	481,3	
Beteiligungsertrag	28'551	20'220	8'331	41,2	
Liegenschaftenerfolg	3'813	3'309	504	15,2	
Anderer ordentlicher Ertrag	225'318	215'837	9'481	4,4	23
Anderer ordentlicher Aufwand	-27	-629	602	-95,7	
Übriger ordentlicher Erfolg	257'776	238'706	19'070	8,0	
Betriebsertrag	466'926	454'896	12'030	2,6	
Personalaufwand	-267'106	-230'808	-36'298	15,7	24
Sachaufwand	-157'164	-139'528	-17'636	12,6	25
Geschäftsaufwand	-424'270	-370'336	-53'934	14,6	
Bruttogewinn	42'656	84'560	-41'904	-49,6	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-37'932	-55'229	17'297	-31,3	4
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-432	-4'647	4'215	-90,7	
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	4'291	24'683	-20'392	-82,6	
Ausserordentlicher Ertrag	19'786	7'191	12'595	175,1	26
Ausserordentlicher Aufwand	-313	-8'277	7'964	-96,2	26
Steuern	-5'373	-5'300	-73	1,4	
Jahresgewinn	18'392	18'298	94	0,5	

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns an die ordentliche Delegiertenversammlung vom 7. Juni 2008 in Flims

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	18'392	18'298	94	0,5
Gewinnvortrag	–	–	–	–
Bilanzgewinn	18'392	18'298	94	0,5
Gewinnverwendung				
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	5'592	5'498	94	1,7
– Verzinsung Genossenschaftskapital	12'800	12'800	–	–
Total Gewinnverwendung	18'392	18'298	94	0,5

Mittelflussrechnung 2007

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittelverwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittelverwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	18'392		18'298	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	37'932		55'229	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	6'931	13'204	9'664	14'316
Reserven für allgemeine Bankrisiken		10'100	6'600	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		58'122		61'505
Passive Rechnungsabgrenzungen	96'675		53'575	
Anteilscheinverzinsung Vorjahr		12'800		12'800
Saldo	65'704	–	54'745	–
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Nettoveränderung Gesellschaftskapital				
Saldo	–	–	–	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen	554	35'597	10'800	47'535
Liegenschaften	918	5'177		6'215
Übrige Sachanlagen	2'284	43'806	34	30'955
Übriges		21'381		32'231
Objekte im Finanzierungsleasing		–		20'628
Saldo	–	102'205	–	126'730
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Zentralbank mit den Raiffeisenbanken				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	1'319'952		2'226'304	
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken		2'095'424		1'301'914
Forderungen gegenüber Kunden stille Abtretungen	48'779		58'027	
Hypothekarforderungen stille Abtretungen	129'151		152'666	
Saldo	–	597'541	1'135'083	–

Fortsetzung Seite 21

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittelverwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittelverwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus dem übrigen Bankgeschäft der Zentralbank				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'696'437			6'580
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'201'110		597'740	
Anleiensobligationen	174'800			320'800
Pfandbriefdarlehen	283'250	225'500	246'600	384'500
Sonstige Passiven	54'512		128'760	
Forderungen aus Geldmarktpapieren		544	199	
Forderungen gegenüber Banken		844'863		1'366'521
Forderungen gegenüber Kunden		187'713	52'632	
Hypothekarforderungen				
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		580'328		84'791
Finanzanlagen	345'472		303'387	
Sonstige Aktiven		1'297'503		312'293
Flüssige Mittel	16'343		105'603	
Saldo	635'473	–	–	1'040'564
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz				
Nettoposition bei der Zentralbank		30'148		166'829
Spar- und Anlagegelder		433'025	30'058	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	347'766		129'745	
Kassenobligationen	209'578	144'112	138'472	68'258
Anleiensobligationen/Pfandbriefdarlehen		1'000		
Sonstige Passiven	1'613			160
Forderungen gegenüber Kunden	47'180		79'271	
Hypothekarforderungen	1'353			162'559
Sonstige Aktiven	183			224
Flüssige Mittel		819		2'049
Saldo	–	1'431	–	22'533
Total Mittelherkunft	6'041'165		4'403'664	
Total Mittelverwendung		6'041'165		4'403'664



**«Menschen helfen zu können,
hat mich schon immer begeistert.»**

Carmen Venetz, Medizinstudentin im 1. Semester: Ausbildungskonto bei Raiffeisen



Carmen Venetz hat Ausdauer. «Wenn ich will», fügt sie an. Sie muss auch, denn gerade hat die junge Walliserin aus Susten ihr Medizinstudium in Bern begonnen. Sechs Jahre studieren, sechs Jahre als Assistenzärztin – ein langer Weg liegt noch vor ihr. «Aber dann wird mein Berufswunsch Wirklichkeit», sagt sie.

Ihren Eltern war schon lange klar, dass Carmen studieren wird. Die Idee, über einige Jahre ein ansehnliches Ausbildungsgeld auf einem speziellen Konto bei der Raiffeisenbank anzusparen, lag deshalb nahe.

Nach ihrem Besuch des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig nahm die junge Walliserin die Hürde des Numerus Clausus, und der Weg war frei für das angestrebte Berufsziel. «Seit ich denken kann, liegen mir die Menschen und ihr Wohlergehen am Herzen», erinnert sie sich. Jetzt, so kurz nach Studienbeginn, lässt Carmen Venetz noch offen, in welchem Bereich sie als Ärztin einmal tätig wird.

Wichtig ist ihr, dass sie sich in der Bundesstadt Bern schon recht gut eingelebt hat. Das liegt sicher nicht zuletzt an der Wohngemeinschaft mit Landsleuten aus dem Wallis und dem nahen Hallenbad, wo sie sich mit Schwimmen fit hält.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Zu den wichtigsten Aufgaben von Raiffeisen Schweiz zählen der Kredit- und Kapitalausgleich sowie die Garantieleistung des gesetzlichen Liquiditätserfordernisses für die Gesamtorganisation. Der Ausgleich der regelmässig wiederkehrenden saisonalen Liquiditätsschwankungen der ganzen Raiffeisen Gruppe mit einer Bilanzsumme von 123 Milliarden Franken stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Die Differenz zwischen dem Wachstum der Kundengelder und demjenigen der Ausleihungen bei den Raiffeisenbanken widerspiegelt sich unmittelbar im Bilanzbild und im Bilanzvolumen von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz hat in Erfüllung ihres Auftrags als Girozentrale der Raiffeisen Gruppe in den letzten Jahren das Interbankengeschäft ausgeweitet, indem sie das Repo-Geschäft in der Schweiz sowie die mittel- bis langfristige Mittelbeschaffung im Ausland stark intensiviert hat. In der Schweiz gehört die Zentralbank von Raiffeisen Schweiz zu den grössten Repo-Handelshäusern. Das Kreditrisikoprofil im Interbankengeschäft konnte dank dem eigenmittelschonenden Repo-Geschäft stark verbessert werden. Zudem gelang eine Verbesserung des Liquiditätsmanagements bei gleichzeitiger substanzieller Senkung der Refinanzierungskosten für die Raiffeisen Gruppe.

Durch den Zusammenschluss in der Raiffeisen Gruppe erhalten die einzelnen Mitgliedbanken Zugang zu umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Bauwesen (inkl. Sicherheit), Ausbildung und Recht. Raiffeisen Schweiz betreibt nebst dem Interbankengeschäft eigene Kundengeschäfte mit der Zentralbank und den Bankniederlassungen in Basel,

Bern, St.Gallen, Thalwil, Winterthur und Zürich. Die Zentralbank kann Auslandengagements eingehen. Diese dürfen risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht übersteigen, wobei die bankengesetzlichen Risikogewichtungsfaktoren gelten.

Raiffeisen Schweiz garantiert gemäss ihren Statuten (Art. 5 Abs. 4) die Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Im Gegenzug haften die Raiffeisenbanken im Rahmen ihrer Eigenmittel für die Verbindlichkeiten von Raiffeisen Schweiz.

Personal

Per Ende 2007 betrug der Personalbestand teilzeitbereinigt 1549 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1443 Personen).

Erläuterungen zum Risikomanagement

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen Vorschriften sowie das Reglement Risikopolitik für Raiffeisen Schweiz (abgekürzt: Risikopolitik). Als eine ihrer zentralen Kompetenzen betrachtet Raiffeisen Schweiz das Eingehen von Risiken als Voraussetzung zur Erzielung von Erträgen. Risiken werden nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik eingegangen. Darüber hinaus müssen alle systemtechnischen, personellen und wissenschaftlichen Voraussetzungen erfüllt sein.

Ziel der Risikopolitik ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, Raiffeisen Schweiz vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie den guten Ruf zu wahren und zu fördern. Die Risikopolitik

bildet die Basis für das Management der Risiken auf der operativen Ebene und wird durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz in Kraft gesetzt. Sie wird jährlich auf ihre Aktualität geprüft.

Die Gruppen-Risikosteuerung sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik. Die Einheit Compliance stellt die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben sicher.

Risikokontrolle

Raiffeisen Schweiz kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken, wofür die bezeichneten Risikomanager innerhalb der Limiten selbst verantwortlich sind
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements ist es,

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten;
- sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;

- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken fallen bei den Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz und dem Departement Zentralbank an. Sie entstehen in Form von Gegenparteirisiken aus Geschäften mit Geschäftsbanken, institutionellen Kunden sowie Firmen- und Privatkunden. Bei den Niederlassungen entstehen Kreditrisiken mehrheitlich aus Kundenausleihungen, die einzelnen oder mehreren natürlichen Personen oder Firmenkunden gewährt werden. Die Risiken werden dabei vorwiegend durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Das Departement Zentralbank geht Kreditrisiken vor allem im Interbankengeschäft ein. Diese Engagements führt die Zentralbank mit Ausnahme des Repo-Geschäftes auf Blankobasis.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Banken werden externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen gruppenweite Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihun-

gen an Privatpersonen und an juristische Personen werden nach internen Ratingverfahren klassiert und darauf aufbauend risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in vier Risikoklassen aufgeteilt, welche durch ein Punktesystem verfeinert werden. Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen Spezialistenteams zur Verfügung.

Die hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Insbesondere für Hypotheken und Baukredite besteht ein ausführliches Regelwerk, wie die Sicherheiten je nach Objektart geschätzt werden müssen. Bei selbst bewohntem Wohneigentum, bei vermieteten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen wird auf einen vorsichtig ermittelten Realwert abgestützt. Bei Mehrfamilienhäusern gelangen der Ertragswert und allenfalls ein gewichteter Verkehrswert zur Anwendung. Bei Gewerbeobjekten wird auf den Ertragswert abgestützt. Bei selbst genutzten Gewerbeobjekten wird der Ertragswert aufgrund der Ertragskraft des Schuldners sowie unter Berücksichtigung eines allfällig am Markt erzielbaren Drittnutzwertes ermittelt. Für 2. Hypotheken gelten differenzierte Amortisationspflichten. Konservative Belehnungsgrenzen und ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren vervollständigen den Kreditbewilligungsprozess.

Während der ganzen Kreditdauer werden die Forderungen laufend überwacht und die Ratings je nach Kunden- und

Deckungsart periodisch aktualisiert. Bei ungedeckten Forderungen erfolgt die periodische Neubewertung spätestens nach zwölf Monaten, bei gedeckten Forderungen wird die Periodizität der Wiedervorlage aufgrund der Art der Sicherheiten festgelegt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach deren Marktvolatilität in unterschiedlichen Zeitabschnitten überprüft und die Kreditausleihung insgesamt neu bewilligt.

Eine interne Weisung regelt die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken nach einheitlichen Kriterien. Diese schreibt vor, wie bei Anzeichen für gefährdete Positionen, bei überfälligen Positionen sowie bei Positionen mit erhöhten Ratingpunktzahlen der Liquidationswert von allfälligen Sicherheiten und schliesslich die Einzelwertberichtigungen berechnet werden. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere der Exposures gegenüber einzelnen Gegenparteien beziehungsweise Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Exposures in einzelnen Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Die Analyse der Portfoliostruktur umfasst die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen. Dazu gehören Schuldnerkategorie,

Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale sowie Wertberichtigungen. Diese Überwachung bildet die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Zusätzlich zur qualitativen Überwachung der Portfoliostruktur erfolgt die Überwachung der Risikobeiträge der einzelnen Kundensegmente und Branchen. Diese Risikobeiträge werden als unerwarteter Verlust berechnet und ausgewiesen.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Kreditrisiko-Controlling wahrgenommen.

Per 31. Dezember 2007 bestanden bei Raiffeisen Schweiz neun meldepflichtige Klumpenrisiken mit kumulierten risikogewichteten Engagements von 1389 Millionen Franken. Diese betragen 145,7 Prozent der anrechenbaren eigenen Mittel (Vorjahr zehn meldepflichtige Positionen von 1617 Millionen Franken oder 166,6 Prozent der eigenen Mittel).

Auf Ebene Raiffeisen Gruppe bestehen keine meldepflichtigen Klumpenrisiken gemäss Vorschriften der Eidgenössischen Bankkommission (EBK).

Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner von Raiffeisen Schweiz (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2007 auf 359,4 Millionen Franken oder 8,77 Prozent der Kreditausleihungen (Vorjahr 355,5 Millionen Franken oder 8,55 Prozent).

Marktrisiken

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung, der dem Departementsleiter Finanzen unterstellt ist, ist für die unabhängige Überwachung der Marktrisiken besorgt. Dies erfolgt insbesondere durch die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Eigenmittelanforderungen sowie der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Positions- und Sensitivitätslimiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Da Raiffeisen Schweiz stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinssatzänderungen im Bankenbuch einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Zur Messung des Zinsänderungsrisikos stehen deshalb moderne Verfahren zur Verfügung, die insbesondere variable Positionen nach einem Modell abbilden, das die historisch beobachteten Zinssatzänderungen optimal durch Geld- und Kapitalmarktsätze repliziert. Die Dispositionsentscheidungen werden innerhalb von Raiffeisen Schweiz dezentral im Rahmen der Linienfunktionen getroffen, wobei zwischen dem Bankenbuch der Niederlassungen und dem Bankenbuch von Raiffeisen Schweiz unterschieden wird. Die Umsetzung der Dispositionsentscheidungen erfolgt mittels Deposits und Loans. Dabei haben die Verantwortlichen in den Niederlassungen beziehungsweise der Zentralbank die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitätslimiten, welche sich auf die Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals beziehen, strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert wöchentlich die Einhaltung der Limiten und beurteilt die Risikolage. Zudem werden die potenziellen Auswirkungen der eingegangenen Zinsände-

**Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken
des Handelsbuchs**

in 1000 CHF	31.12.2007	Ø 2007	31.12.2006	Ø 2006
Devisen/Edelmetalle	7'252	14'860	4'011	9'939
Zinsinstrumente	44'396	41'579	29'845	25'336
Beteiligungstitel und Indices	2'538	2'548	2'171	2'586
Total	54'186	58'986	36'027	37'861

Ab 1. Juli 2007 erfolgte die Berechnung der Eigenmittel-Anforderungen mittels Basel II.

rungsrisiken auf den Marktwert des Eigenkapitals und auf die Ertragslage mittels Szenarioanalysen und Stresstests gemessen. Sie werden im Rahmen der monatlichen beziehungsweise quartalsweisen Risikoberichterstattung rapportiert.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Trading & Sales, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Niederlassungen führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Aktien, Devisen und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die vom Verwaltungsrat gesetzten Sensitivitäts-, Konzentrations- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung periodisch die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ausschliesslich von erfahrenen Händlern abgewickelt. Der Handel arbeitet mit standardisierten und mit OTC-Derivaten für eigene und für Kundenrechnung.

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert und gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben von der Tresorerie überwacht.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Sensitivitäts- und Positionslimiten und die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgt vor allem über drei Medien:

- wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhanden des CEO gemäss EBK RS 99/1

- monatlicher Risikoreport zuhänden der Geschäftsleitung
- quartalsweiser Risikoreport zuhänden des Verwaltungsrats

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens gelangt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der nebenstehenden Tabelle.

Operationelle Risiken

Unter operationellem Risiko versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitenden, IT-Systemen, Gebäuden und Anlagen oder als Folge von externen Ereignissen eintreten. Neben den finanziellen Auswirkungen berücksichtigt die Raiffeisen Gruppe auch die Folgen operationeller Risiken für die Reputation und die Compliance.

Die Raiffeisen Gruppe ist bestrebt, operationelle Risiken bei ihrer Entstehung zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen zur Bewältigung operationeller Risiken getroffen.

Jede Funktion innerhalb von Raiffeisen ist für die Identifikation und Bewirtschaftung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht, verantwortlich. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Inventar operationeller Risiken sowie

für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Zudem hat sie die Hoheit über die Konzepte, Methoden sowie Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage und die Umsetzung von Massnahmen zur Risikoreduktion.

Im Rahmen eines jährlichen Zyklus wird durch die Gruppen-Risikosteuerung der Risikomanagementprozess der Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung der operationellen Risiken systematisch durchgeführt. Im Rahmen jährlicher Risk Assessments werden die operationellen Risiken nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet. Für die Risikobewirtschaftung werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Gruppen-Risikosteuerung periodisch überwacht wird.

Die Ergebnisse der Risk Assessments werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz mittels aggregiertem Risikoprofil rapportiert. Zudem werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise über den Stand der Massnahmenumsetzung orientiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadenfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten. Diese gelangen aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe.

Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist an die TDC Switzerland AG (sunrise) ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wertschriftenverwaltung der Raiffeisen Gruppe durch die Vontobel-Gruppe sichergestellt. Alle Outsourcing-Dienstleistungen werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Rundschreibens 99/2 der EBK wahrgenommen.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisenbanken sind gemäss der Verfügung der EBK vom 24. September 1997 von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden. Die Offenlegungspflicht im Zusammenhang mit der Eigenmittelerlegung auf konsolidierter Basis gemäss EBK-Rundschreiben 06/4 stehen auf der Internetseite von Raiffeisen (www.raiffeisen.ch) oder im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe zur Verfügung.

Per 1. Januar 2007 sind die neuen Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften in Kraft getreten. Diese setzen das Basel-II-Paket in schweizerisches Recht um. Die Banken hatten bis zum 31. Dezember 2007 Zeit, auf die neuen Vorschriften umzustellen.

Raiffeisen Schweiz hat die Umstellung per 1. Juli 2007 vorgenommen und ab diesem Datum ihre Eigenmittelerfordernisse nach den neuen Vorschriften berechnet. Dabei hat sich Raiffeisen Schweiz für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiken: Schweizer Standardansatz, mit der Verwendung folgender externer Ratings:

Kundenkategorie	Emittenten-/Emissionsrating			
	ERG	S&P	Fitch	Moody's
Zentralregierungen und Zentralbanken	X	X	X	X
Öffentl.-rechtl. Körperschaften	–	X	X	X
Banken u. Effekthändler	–	X	X	X

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Sonstige Aktiven

Raiffeisen Schweiz wird gemäss Verfügung der EBK vom 25. Oktober 2001 für ihre Forderungen gegenüber Raiffeisen Leasing von der Einhaltung der Obergrenze für Klumpenrisiken in der Höhe von 25 Prozent befreit. Raiffeisen Schweiz überwacht die Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Leasing und bezieht deren Engagements in ihre Klumpenrisikoberechnungen ein.

Marktrisiken: Standardansatz wie bisher

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Da die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Stufe Raiffeisen Gruppe 100 Millionen Franken übersteigen, gelten im Bereich der operationellen Risiken die-

selben qualitativen Anforderungen wie für Banken, die den Standardansatz gewählt haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie den Richtlinien und Weisungen der EBK.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Im Gegensatz zum Abschluss der Raiffeisen Gruppe, der nach dem «True and fair view»-Prinzip zu erstellen ist, kann der Einzelabschluss durch stille Reserven beeinflusst sein.

Raiffeisen Schweiz publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Der konsolidierte Abschluss umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz, der Raiffeisen Bürgschaftsgenossenschaft, der Emissionszentrale Schweizerischer Raiffeisenbanken, der Raiffeisen Finanzierungs AG sowie der Raiffeisen Leasing. Raiffeisen Schweiz verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, umfassend die Jahresrechnungen Raiffeisen Schweiz, Raiffeisen Finanzierungs AG und Raiffeisen Leasing.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgeleg-

ten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zum Anschaffungswert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt. Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements gebildet. Die Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen werden dabei berücksichtigt. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig sind, gelten als überfällig. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Alle Wertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn Raiffeisen Schweiz die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn Raiffeisen Schweiz die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, abgetreten wird. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zins- und Dividendenerträge auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-

Methode bewertet, das heisst, das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen. Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und

linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	maximal 66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	maximal 15 Jahre
Software, EDV-Hardware	maximal 3 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	maximal 8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht.

Umfassende, wertvermehrnde Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen mess-

baren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer innert maximal drei Jahren abgeschrieben.

Die immateriellen Werte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 11a Abs. 1 lit. b der Bankenverordnung als Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen und Rückstellungen» im Anhang).

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis unter Ausserbilanzgeschäfte und im Anhang

Unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang sind die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto dargestellt, ergänzt mit den Kontraktvolumen.

Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst, der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien (siehe Tabelle «Derivative Finanzinstrumente nach externen Gegenparteien» im Anhang «Offene derivative Finanzinstrumente»).

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet, sofern sie börslich gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2007 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

Informationen zur Bilanz

1. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung* in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	28'739	75'557	815'157	919'453
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	3'043'672	–	7'791	3'051'463
Büro- und Geschäftshäuser	125'099	–	11'926	137'025
Gewerbe und Industrie	79'225	–	2'541	81'766
Übrige	113'547	–	2'743	116'291
Total Ausleihungen				
Berichtsjahr	3'390'282	75'557	840'158	4'305'998
Vorjahr	3'520'616	78'705	745'427	4'344'747
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	133	1'985	235'584	237'701
Unwiderrufliche Zusagen	276'904	–	19'742	296'646
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	19'640	19'640
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	277'037	1'985	274'966	553'987
Vorjahr	98'958	4'920	424'067	527'944

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	73'072	33'044	40'028	39'712
Vorjahr	87'341	44'230	43'110	43'010

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

2. Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel		
börsenkotierte*	609'414	80'368
nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	31'779	190
Beteiligungstitel	6'598	16'388
Edelmetalle	102'420	41'226
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	718'432	137'982
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	372'521	62'987

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldtitel	2'109'418	2'441'547	2'099'911	2'447'045
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	–	–	–	–
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'109'418	2'441'547	2'099'911	2'447'045
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	–	–	–	–
Beteiligungstitel	31'527	31'527	37'601	35'249
Edelmetalle (Bestände zur Abdeckung der Verpflichtungen aus den Metallkonten)	26'519	39'797	26'519	39'797
Liegenschaften	1'350	1'515	1'350	1'515
Total Finanzanlagen	2'168'814	2'514'386	2'165'381	2'523'606
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	2'038'916	2'275'188	–	–

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Beteiligungen		
mit Kurswert	329'281	329'281
ohne Kurswert	68'946	34'003
Total Beteiligungen	398'227	363'284

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Berichtsjahr Stimm- und Kapitalanteil in %	Vorjahr Stimm- und Kapitalanteil in %
3.1. Gruppengesellschaften					
Raiffeisen Leasing*	St.Gallen	Leasinggeschäft	2'566	100	1,2
Raiffeisen Finanzierungs AG	St.Gallen	Finanzierungsgeschäft	5'000	100	100
Raiffeisen (Schweiz) Luxemburg Fonds Advisory S.A.	Luxemburg	Fondsgeschäft	220	100	100
Emissionszentrale Schweizerischer Raiffeisenbanken	St.Gallen	Emissionszentrale	19'753	10,1	10,0
davon nicht einbezahlt			19'753		
Raiffeisen Bürgschaftsgenossenschaft	St.Gallen	Bürgschaftsgenossenschaft	37'696	5,3	5,3
3.2. Übrige Beteiligungen					
Aduno Holding AG	Opfikon	Finanzdienstleistungen	20'000	19,0	19,0
Vontobel Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	65'000	12,5	12,5
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	Zürich	Pfandbriefbank	300'000	7,2	7,8
davon nicht einbezahlt			189'000		
Telekurs Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	45'000	4,0	4,0
Helvetia Holding AG	St.Gallen	Finanzdienstleistungen	86'529	4,0	4,0

* Die Raiffeisen Leasing wurde per 1. Oktober 2007 von einer Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

4. Anlagespiegel

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umgliederungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Investitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinvestitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschreibungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Beteiligungen								
Beteiligungen Gruppengesellschaften	16'351	-801	15'550	–	35'497	–	–	51'047
Übrige Beteiligungen	352'279	-4'545	347'734	–	100	-554	-100	347'180
Total Beteiligungen	368'630	-5'346	363'284	–	35'597	-554	-100	398'227
Sachanlagen								
Liegenschaften								
Bankgebäude	204'861	-54'123	150'738	19'829	5'177	-918	-5'626	169'200
Andere Liegenschaften	2'449	-1'099	1'350	–	–	–	-100	1'250
Immaterielle Werte	78'508	-71'864	6'644	-6'644	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	150'589	-123'624	26'965	484	43'806	-2'284	-20'331	48'640
Objekte im Finanzierungsleasing	22'734	-2'421	20'313	-20'313	–	–	–	–
Übriges	–	–	–	6'644	21'381	–	-11'775	16'249
Total Sachanlagen	459'141	-253'131	206'010	–	70'364	-3'202	-37'832	235'339

	in 1000 CHF
Brandversicherungswert der Liegenschaften	197'589
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	141'442
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	–

5. Sonstige Aktiven und Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sonstige Aktiven		
Wiederbeschaffungswerte	219'454	161'041
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	52'755	42'693
Abrechnungskonten indirekte Steuern	2'319'174	1'051'426
Übrige Abrechnungskonten	6'915	47'850
Waren	6'560	4'983
Übrige sonstige Aktiven	581	88
Total sonstige Aktiven	2'605'440	1'308'082
Sonstige Passiven		
Wiederbeschaffungswerte	105'114	77'527
Ausgleichskonto	178'930	132'576
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	1'535	887
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	28'693	23'955
Solidaritätsfonds	304'284	295'485
davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	7'470	12'737
Abrechnungskonten Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	3'502	4'796
Übrige Abrechnungskonten	29'934	59'394
Übrige sonstige Passiven	756	2'000
Total sonstige Passiven	652'748	596'620

6. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Berichtsjahr davon beansprucht in 1000 CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Vorjahr davon beansprucht in 1000 CHF
Bilanzpositionen				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	932'923	932'923	938'073	938'073
Hypothekarforderungen	262'794	200'696	212'588	137'093
Finanzanlagen	1'393'838	559'395	1'139'010	510'860
Sachanlagen	–	–	20'313	9'116
Total verpfändete Aktiven	2'589'555	1'693'013	2'309'983	1'595'142

7. Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften	9'305'074	7'205'255
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften	3'916'090	3'416'768
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertschriften im eigenen Besitz	563'893	513'988
davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	563'893	513'988
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	9'402'058	7'358'645
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	3'441'603	2'963'697

8. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind in der Raiffeisen Pensionskasse beziehungsweise dem Raiffeisen Pensionsfonds versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Der Raiffeisen Pensionsfonds deckt ausschliesslich überobligatorische Leistungen ab.

Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe.

8.1. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	12'068	10'624
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	21'539	13'841
Sonstige Passiven (negative Wiederbeschaffungswerte)	2'178	–
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	35'785	24'464

8.2. Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen von Raiffeisen Schweiz beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12. 2007 in %	auf den 31.12. 2006 in %
Raiffeisen Pensionskasse	107,5	110,9
Raiffeisen Pensionsfonds	110,7	111,7

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtungen von Raiffeisen Schweiz haben im Berichtsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe nicht erreicht, weshalb keine Überdeckung im Sinn von Swiss GAAP FER 16 besteht.

8.3. Arbeitgeberbeitragsreserven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung sowie dem Raiffeisen Pensionsfonds		
Stand 1. Januar	10'101	7'686
+ Zugang von Raiffeisen Informatik AG	–	1'774
+ Einzahlungen*	2'000	2'000
– Auszahlungen	748	1'482
+ Verzinsung	183	123
Stand 31. Dezember	11'535	10'101

* In den Beiträgen an die Personalvorsorgeeinrichtungen enthalten (siehe Anhang 24 «Personalaufwand»).

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

9. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag in 1000 CHF
Emissionszentrale Schweizerischer Raiffeisenbanken	1998	3,250	31.03.2008	–	118'500
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	div.	3,052	div.	–	1'100'600
Eigene Anleihen	1999	3,250	27.05.2009	keine	250'000
	2001/02	4,000	02.02.2011	keine	600'000
	2004	3,000	05.05.2014	keine	400'000
	2006	3,125	30.05.2016	keine	550'000
	2007	3,125	25.10.2012	keine	250'000
	2007	3,140	18.10.2010	keine	70'000
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					3'339'100

10. Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkonforme Verwendungen in 1000 CHF	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen) in 1000 CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen in 1000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiko)	43'010	-3'416	1'000	1'209	5'646	-7'738	39'712
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'721	-142	-1'000	–	76	-1'901	753
Restrukturierungsrückstellungen	206	-7	–	–	–	–	199
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	46'937	-3'565	–	1'209	5'722	-9'639	40'664
Reserven für allg. Bankrisiken	434'600	–	–	–	–	-10'100	424'500
davon versteuert	59'500	–	–	–	–	–	86'000

11. Nachweis des Eigenkapitals

	in 1000 CHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Genossenschaftskapital	320'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	113'582
Reserven für allgemeine Bankrisiken	434'600
Bilanzgewinn	18'298
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	886'480
± Kapitalerhöhung	–
– Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'100
– Verzinsung des Genossenschaftskapitals aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	12'800
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	18'392
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	881'972
davon Genossenschaftskapital	320'000
davon allgemeine gesetzliche Reserve	119'080
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	424'500
davon Bilanzgewinn	18'392
Total Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken	6'680'710

Das Genossenschaftskapital über 320 Millionen Franken, eingeteilt in 320'000 Genossenschaftsanteilscheine à 1000 Franken, befindet sich vollumfänglich im Besitz der in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossenen 390 Raiffeisenbanken, wobei keine Raiffeisenbank einen Anteil von mehr als fünf Prozent der Stimmrechte hält.

Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten von Raiffeisen Schweiz auf je 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2007 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1099,8 Millionen Franken, wovon 320 Millionen Franken einbezahlt sind.

Das zinsberechtigzte Kapital per Ende 2007 betrug 320 Millionen Franken (Vorjahr 320 Millionen Franken).

12. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	101'930	–	–	–	–	–	101'930
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'572	–	–	–	–	–	5'572
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'334'042	–	–	–	–	–	5'334'042
Forderungen gegenüber anderen Banken	1'545'076	–	9'035'737	1'759'453	–	–	12'340'266
Forderungen gegenüber Kunden	69'343	60'140	207'795	87'209	467'265	27'701	919'453
Hypothekarforderungen	2'208	1'044'053	159'977	411'686	1'282'467	486'154	3'386'545
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	718'432	–	–	–	–	–	718'432
Finanzanlagen*	80'769	–	435'620	251'359	1'169'340	231'726	2'168'814
Total Umlaufvermögen							
Berichtsjahr	7'857'372	1'104'193	9'839'130	2'509'707	2'919'072	745'581	24'975'054
Vorjahr	5'892'187	731'707	9'484'222	2'121'809	4'273'961	620'949	23'124'835
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'972'433	–	–	–	–	–	3'972'433
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	881'210	–	6'378'308	1'136'853	2'847'960	185'000	11'429'331
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	–	1'568'805	–	–	–	–	1'568'805
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	950'327	3'450	3'187'829	711'542	675'465	300'111	5'828'725
Kassenobligationen	–	–	31'884	85'969	326'868	45'194	489'915
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	193'650	13'700	1'719'000	1'412'750	3'339'100
Total Fremdkapital							
Berichtsjahr	5'803'970	1'572'255	9'791'671	1'948'064	5'569'293	1'943'055	26'628'309
Vorjahr	6'126'360	2'002'357	6'139'315	1'983'058	5'338'802	1'910'468	23'500'360

* In den Finanzanlagen sind 1'350'377 Franken immobilisiert (Vorjahr 1'515'377 Franken).

13. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	–	311'253
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	126'074	209'307
Organkredite	17'932	10'327

Transaktionen mit nahestehenden Personen**1. Organe**

Bei Krediten an Organe gelten die identischen Prozesse bezüglich Abwicklung und Überwachung wie bei den übrigen Krediten.

Bei Verwaltungsratsmitgliedern kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die übrige Kundschaft.

Für die Geschäftsleitung gelten wie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugskonditionen.

2. Verbundene Gesellschaften

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften gelten die gleichen Konditionen wie für die übrige Kundschaft.

14. Aktiven und Passiven, aufgegliedert nach In- und Ausland

	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	94'193	7'737	114'019	3'434
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'572	–	5'047	–
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'334'042	–	4'509'773	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	3'944'884	8'395'382	2'609'715	8'885'729
Forderungen gegenüber Kunden	917'641	1'813	826'090	1'608
Hypothekarforderungen	3'386'545	–	3'517'049	–
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	511'440	206'993	114'051	23'931
Finanzanlagen	1'952'731	216'082	2'333'314	181'072
Beteiligungen	394'316	3'911	359'372	3'912
Sachanlagen	235'339	–	206'010	–
Rechnungsabgrenzungen	352'413	–	294'291	–
Sonstige Aktiven	2'496'830	108'610	1'308'082	–
Total Aktiven	19'625'945	8'940'528	16'196'813	9'099'687
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'972'433	–	3'953'784	–
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	5'882'503	5'546'828	4'743'126	4'989'771
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'514'613	54'192	1'936'264	66'093
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5'812'175	16'549	4'262'570	16'751
Kassenobligationen	489'915	–	424'449	–
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'339'100	–	3'107'550	–
Rechnungsabgrenzungen	362'780	–	266'105	–
Sonstige Passiven	628'020	24'728	596'620	–
Wertberichtigungen und Rückstellungen	40'664	–	46'937	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	424'500	–	434'600	–
Genossenschaftskapital	320'000	–	320'000	–
Allgemeine gesetzliche Reserve	119'080	–	113'582	–
Jahresgewinn	18'392	–	18'298	–
Total Passiven	22'924'175	5'642'297	20'223'886	5'072'615

15. Total der Aktiven, aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
Aktiven				
Europa				
Schweiz	19'625'945	68,70	16'196'813	64,03
Deutschland	2'826'690	9,90	2'296'104	9,08
Beneluxstaaten	2'766'465	9,68	1'132'113	4,48
Österreich	1'417'017	4,96	3'432'745	13,57
Übriges Europa	1'771'121	6,20	2'052'755	8,11
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	159'235	0,56	185'969	0,74
Total Aktiven	28'566'473	100,00	25'296'501	100,0

16. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	40'164	38'946	1'558	21'264	101'930
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'570	–	2	–	5'572
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'283'554	40'984	8'493	1'011	5'334'042
Forderungen gegenüber anderen Banken	8'236'323	2'660'950	1'343'662	99'330	12'340'266
Forderungen gegenüber Kunden	918'515	930	8	–	919'453
Hypothekarforderungen	3'386'545	–	–	–	3'386'545
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	582'354	30'951	1'656	103'471	718'432
Finanzanlagen	2'140'341	829	1'125	26'519	2'168'814
Beteiligungen	394'535	3'692	–	–	398'227
Sachanlagen	235'339	–	–	–	235'339
Rechnungsabgrenzungen	352'413	–	–	–	352'413
Sonstige Aktiven	2'605'440	–	–	–	2'605'440
Total bilanzwirksame Aktiven	24'181'093	2'777'281	1'356'504	251'594	28'566'473
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	152'955	575'130	154'900	31'534	914'519
Total Aktiven	24'334'048	3'352'411	1'511'404	283'128	29'480'992
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	2'845'269	844'562	151'933	130'669	3'972'433
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	7'830'062	2'428'587	1'118'077	52'605	11'429'331
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'529'566	39'238	–	–	1'568'805
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5'703'664	25'814	89'633	9'613	5'828'725
Kassenobligationen	489'915	–	–	–	489'915
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'339'100	–	–	–	3'339'100
Rechnungsabgrenzungen	362'780	–	–	–	362'780
Sonstige Passiven	652'748	–	–	–	652'748
Wertberichtigungen und Rückstellungen	40'664	–	–	–	40'664
Reserven für allgemeine Bankrisiken	424'500	–	–	–	424'500
Genossenschaftskapital	320'000	–	–	–	320'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	119'080	–	–	–	119'080
Jahresgewinn	18'392	–	–	–	18'392
Total bilanzwirksame Passiven	23'675'741	3'338'202	1'359'643	192'887	28'566'473
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	682'464	47'740	151'862	32'452	914'519
Total Passiven	24'358'205	3'385'942	1'511'506	225'339	29'480'992
Nettoposition pro Währung	-24'157	-33'531	-102	57'789	–

	31.12.2007	31.12.2006
Fremdwährungsumrechnungskurse		
EUR	1.657	1.608
USD	1.127	1.221

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

17. Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	184'220	242'693
Gewährleistungsgarantien	415	3'058
Übrige Eventualverbindlichkeiten	53'066	126'643
Total Eventualverpflichtungen	237'701	372'393

18. Offene derivative Finanzinstrumente

18.1. Handelsinstrumente mit internen und externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	1'221	245	2'000'000	400'000	–	2'400'000
Swaps	262'934	260'739	22'291'000	15'340'200	10'011'000	47'642'200
Futures	–	–	1'386'526	99'293	–	1'485'819
Optionen (OTC)	537	751	69'060	88'828	247	158'135
Devisen						
Terminkontrakte	5'277	5'317	751'278	680	–	751'958
Komb. Zins-/Währungsswaps	11'033	11'013	–	649'471	–	649'471
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Edelmetalle						
Terminkontrakte	149	219	31'111	–	–	31'111
Futures	–	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel und Indices						
Optionen (traded)	1'225	–	9'896	–	–	9'896
Übrige						
	–	–	–	–	–	–
Total						
Berichtsjahr	282'376	278'284	26'538'871	16'578'471	10'011'247	53'128'589
Vorjahr	201'611	197'291	31'256'916	18'725'013	6'078'010	56'059'938

18.2. Hedginginstrumente mit internen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps	162'157	62'728	5'215'000	6'570'000	4'385'000	16'170'000
Devisen						
Terminkontrakte	–	195	198'292	–	–	198'292
Komb. Zins-/Währungsswaps	11'013	–	–	322'277	–	322'277
Total						
Berichtsjahr	173'170	62'922	5'413'292	6'892'277	4'385'000	16'690'569
Vorjahr	119'764	40'570	1'800'000	8'029'249	2'750'000	12'579'249

18.3. Derivative Finanzinstrumente mit externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Banken	218'803	101'806	19'533'842	9'533'073	5'626'000	34'692'915
Kunden	48	2'229	116'519	4'505	–	121'024
Raiffeisenbanken*	602	1'079	88'691	49'323	247	138'261
Börsen	–	–	1'386'526	99'293	–	1'485'819
Total						
Berichtsjahr	219'454	105'114	21'125'579	9'686'194	5'626'247	36'438'019
Vorjahr	161'041	77'527	29'456'916	10'695'764	3'328'010	43'480'690

* vorwiegend für Kundenbedürfnisse

Es werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 99,6 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

19. Treuhandgeschäfte

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	101'397	174'325	47'383	13'724	336'829
Total Treuhandgeschäfte	101'397	174'325	47'383	13'724	336'829
Vorjahr	25'534	153'935	39'326	11'543	230'339

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	436'557	351'557
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	410'784	225'694
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	121'684	126'570
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	60'060	69'009
Übrige Zinserträge	71'268	32'968
Total Zins- und Dividendenertrag	1'100'354	805'797
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	-365'452	-207'968
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	-377'039	-214'420
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	-133'043	-93'426
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-101'219	-113'539
Übrige Zinsaufwände	-17'643	-65'229
Total Zinsaufwand	-994'396	-694'583
Total Erfolg aus dem Zinsengeschäft	105'958	111'215

21. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	823	919
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	15'735	13'522
Depotgeschäft	17'515	16'079
Courtagen	19'696	18'718
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	7'152	5'740
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	43'206	40'410
Kontoführung	6'445	5'220
Übriges Dienstleistungsgeschäft	1'296	896
Total Kommissionsertrag	111'868	101'503
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-34'196	-14'475
Zahlungsmittel	-6'924	-5'634
Übriger Kommissionsaufwand	-16'910	-4'710
Total Kommissionsaufwand	-58'031	-24'819
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	53'837	76'684

22. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisenhandel	7'120	4'406
Edelmetall- und Sortenhandel	11'073	13'609
Aktienhandel	20'568	9'609
Zinsenhandel	10'592	667
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	49'354	28'291

23. Anderer ordentlicher Ertrag

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verrechnungen Informatikdienstleistungen an Gruppengesellschaften	62'988	73'274
Verrechnungen an Gruppengesellschaften	7'091	9'945
Individuelle Leistungen für Raiffeisenbanken	75'071	78'783
Beitragsleistungen der Raiffeisenbanken	77'931	51'024
Übriges	2'237	2'810
Total anderer ordentlicher Ertrag	225'318	215'837

24. Personalaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	752	686
Gehälter und Zulagen für Personal	227'442	193'223
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	15'680	14'952
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	16'381	14'966
Personalnebenkosten	6'851	6'980
Total Personalaufwand	267'106	230'808

25. Sachaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	13'141	13'193
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	65'502	67'375
Übriger Geschäftsaufwand	78'522	58'961
Total Sachaufwand	157'164	139'528

26. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand**Berichtsjahr**

Im ausserordentlichen Ertrag von 19,8 Millionen Franken sind die Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken von 10,1 Millionen Franken sowie die Auflösungen von nicht mehr betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen von 3,9 Millionen Franken enthalten. Zudem stammen 3,0 Millionen Franken aus Veräusserungsgewinnen aus dem Verkauf einer Beteiligung und von Sachanlagen.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 7,2 Millionen Franken sind Kursgewinne aus Beteiligungen von 2,0 Millionen Franken sowie ein Veräusserungsgewinn aus dem Verkauf einer Beteiligung von 3,9 Millionen Franken enthalten.

Im ausserordentlichen Aufwand von 8,3 Millionen Franken ist die Bildung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 6,6 Millionen Franken enthalten.

Bericht der Kontrollstelle an die Delegiertenversammlung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die auf den Seiten 18 bis 56 des Geschäftsberichts wiedergegebene Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) sowie die Geschäftsführung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie die Führung des Genossenschafterverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG
Peter Ochsner Beat Rütsche
Leitender Revisor

St.Gallen, 25. März 2008

Wer den Charme der Capanna Scaletta erleben will, muss einen anspruchsvollen Aufstieg unter die Füsse nehmen. Doch es ist keine Frage: Jeder Meter Weg lohnt sich. Gelegen an der Steinbockroute am Rande des Greina-Gebietes, nimmt die Hütte einen einmalig schönen Platz ein. «Die Berge haben für uns eine grosse Bedeutung. Sie stehen für Werte wie Freiheit, Kontakt mit der Natur, Frieden und Ruhe», erzählt Alan Piantoni, Kassier der Società Alpinistica Ticinese Sezione Lucomagno.

Die nahe Raiffeisenbank inmitten dieser Berge war schon immer mit dem Tessiner Alpinisten-Club verbunden, dem die Hütte gehört. Bereits bei deren Erbauung hat sie einen Beitrag geleistet – genauso wie jetzt bei der nötigen Renovation. Im September 2007 ist mit den Arbeiten begonnen worden. Da sich die Hütte auf 2200 Metern Höhe befindet, folgte ein Arbeitsunterbruch über den Winter. Immerhin, das Fundament ist gelegt, so dass – je nach Wetter – im Frühling mit dem Aufbau des oberen Stocks in Holz weitergemacht werden kann.

Die Arbeiten wurden alle an Firmen und Handwerker vor Ort vergeben. Das Umbau-Komitee selber leistet einen grossen unentgeltlichen Einsatz, und auch der Endausbau der Hütte wird von Mitgliedern des Vereins in Fronarbeit ausgeführt werden. Denn die Berge bedeuten für die ganze Region nicht zuletzt auch Einkommen aus Wasserkraft und Tourismus.



«Unsere Berge stehen für zentrale Werte des Zusammenlebens.»

Alan Piantoni, Kassier Società Alpinistica Ticinese Sezione
Lucomagno: Renovationskredit von Raiffeisen



Berechnung der erforderlichen Eigenmittel

	Berichtsjahr (Basel-II-Vorschriften)		Vorjahr (Basel-I-Vorschriften)	
	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF
Erforderliche Eigenmittel				
Kreditrisiken (Standardansatz Schweiz)				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	1'333'510	106'681	1'127'443	90'195
Forderungen gegenüber anderen Banken	854'405	68'352	1'160'236	92'819
Forderungen gegenüber Kunden	726'309	58'105	675'778	54'062
Hypothekarforderungen	1'414'037	113'123	1'844'739	147'579
Rechnungsabgrenzungen	166'448	13'316	128'926	10'314
Sonstige Aktiven, Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	59'114	4'729	99'651	7'972
Sonstige Aktiven, Übrige	21'856	1'749	44'535	3'563
Netto Zinspositionen ausserhalb des Handelsbuchs	355'442	28'435	550'277	44'022
Netto Aktienpositionen ausserhalb des Handelsbuchs	78'818	6'305	78'818	6'305
Eventualverpflichtungen	143'236	11'459	208'647	16'692
Unwiderrufliche Zusagen	141'086	11'287	–	–
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	71'600	5'728	76'538	6'123
Add-ons-Terminkontrakte und gekaufte Optionen	30'702	2'456	77'357	6'189
Nicht abgewickelte Transaktionen	–	–	–	–
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken		431'725		485'836
Nicht gegenparteibezogene Risiken				
Sachanlagen inkl. Software	833'245	66'660	638'404	51'072
Liegenschaften in den Finanzanlagen	5'064	405	5'683	455
Erforderliche Eigenmittel für nicht gegenparteibezogene Risiken		67'065		51'527
Marktrisiko (Standardansatz)				
Zinsinstrumente – Allgemeines Marktrisiko		36'991		27'897
Zinsinstrumente – Spezifisches Risiko		7'394		1'939
Aktieninstrumente		2'538		2'171
Devisen und Edelmetalle		7'252		4'011
Optionen		11		9
Erforderliche Eigenmittel für Marktrisiken		54'186		36'027
Erforderliche Eigenmittel für operationelle Risiken (Basisindikatoransatz)		64'420		–
Unter den Passiven bilanzierte Wertberichtigungen		–		-2'581
Total erforderliche Eigenmittel		617'396		570'809

Fortsetzung Seite 61

	Berichtsjahr (Basel-II-Vorschriften)		Vorjahr (Basel-I-Vorschriften)	
	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF	Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF
Vorhandene Eigenmittel				
Bruttokernkapital		869'172		873'680
davon innovatives Kernkapital		–		–
– anteiliger Abzug für Beteiligungen im Finanzbereich*		-199'114		–
Anrechenbares bereinigtes Kernkapital		670'058		873'680
Anrechenbares oberes ergänzendes Kapital		–		–
Anrechenbares unteres ergänzendes Kapital		434'586		436'840
– anteiliger Abzug für Beteiligungen im Finanzbereich*		-199'114		-363'284
Anrechenbares ergänzendes Kapital		235'472		73'556
Total anrechenbare Eigenmittel		905'530		947'236
Eigenmittel-Überschuss		288'134		376'427
Eigenmittel-Deckungsgrad		146,7%		165,9%
Kernkapitalquote		8,7%		12,2%
Gesamtkapitalquote		11,7%		13,3%

* Berichtsjahr: Die Beteiligungen gemäss Anhang 4 werden für die Eigenmittelberechnung je zur Hälfte vom bereinigten Kernkapital und vom ergänzenden Kapital abgezogen.

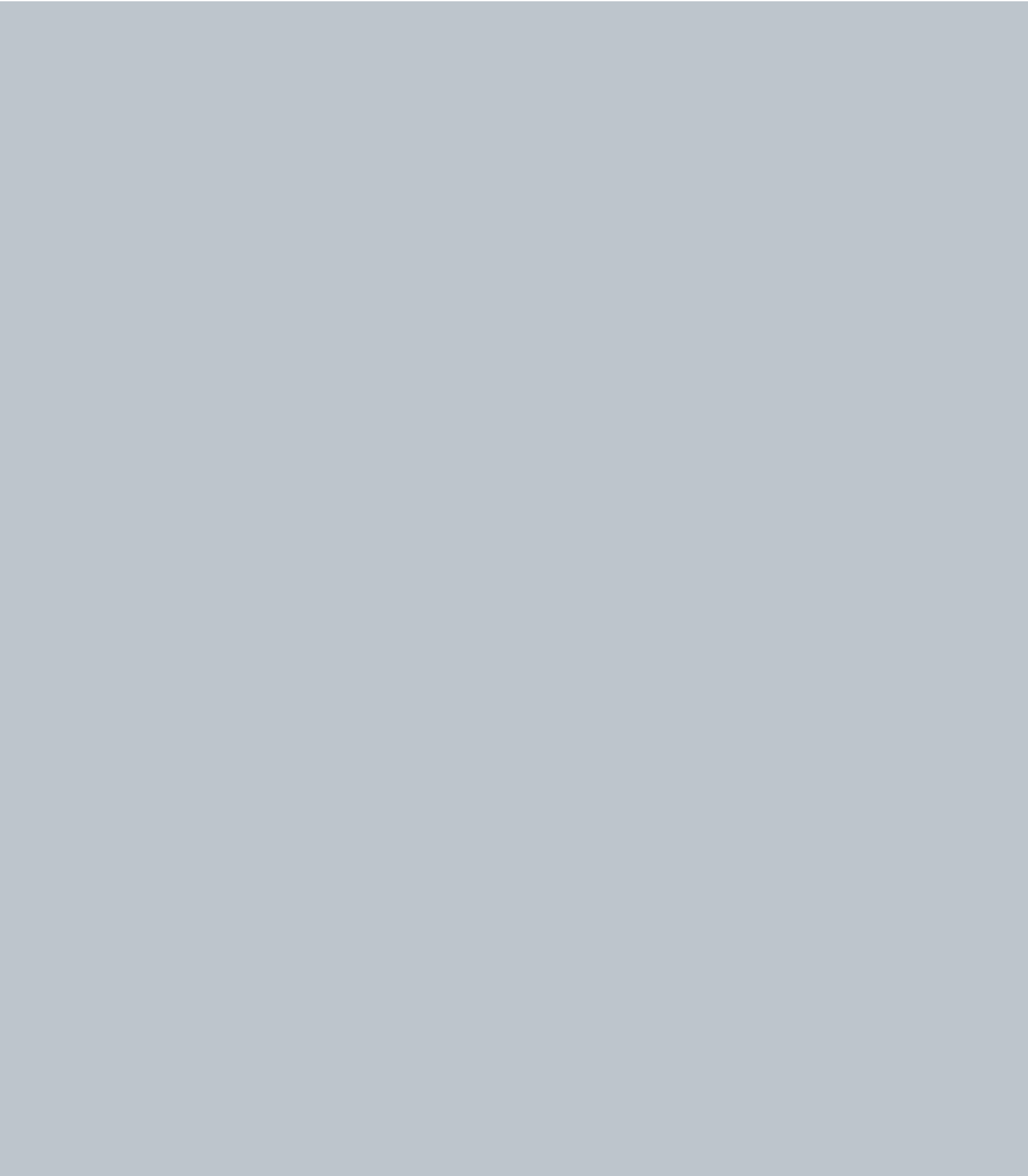
Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

	2007 in 1000 CHF	2006 in 1000 CHF	2005 in 1000 CHF	2004 in 1000 CHF	2003 in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	101'930	117'454	221'008	306'822	249'282
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'572	5'047	5'272	5'546	5'376
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	5'334'042	4'509'773	4'927'012	4'595'587	3'402'515
Forderungen gegenüber anderen Banken	12'340'266	11'495'444	10'128'920	12'250'092	13'787'351
Forderungen gegenüber Kunden	919'453	827'699	1'017'628	1'235'014	1'748'447
Hypothekarforderungen	3'386'545	3'517'049	3'507'156	3'437'923	3'289'207
Kundenausleihungen	4'305'998	4'344'747	4'524'785	4'672'937	5'037'654
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	718'432	137'982	53'210	17'472	22'014
Finanzanlagen	2'168'814	2'514'386	2'817'674	2'843'201	2'985'011
Beteiligungen	398'227	363'284	326'618	355'043	123'225
Sachanlagen	235'339	206'010	171'176	172'991	165'607
Rechnungsabgrenzungen	352'413	294'291	232'786	227'196	271'612
Sonstige Aktiven	2'605'440	1'308'082	995'619	925'877	192'229
Total Aktiven	28'566'473	25'296'501	24'404'078	26'372'763	26'241'876
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'972'433	3'953'784	3'613'462	3'686'175	4'063'655
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	11'429'331	9'732'898	9'739'474	11'000'254	12'293'663
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'568'805	2'002'357	1'970'065	1'815'113	1'581'857
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	5'828'725	4'279'321	3'554'071	4'306'809	2'629'141
Kassenobligationen	489'915	424'449	354'235	322'455	287'266
Kundengelder	7'887'444	6'706'127	5'878'371	6'444'378	4'498'264
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'339'100	3'107'550	3'566'250	3'668'800	3'740'400
Rechnungsabgrenzungen	362'780	266'105	212'530	205'041	308'095
Sonstige Passiven	652'748	596'620	468'020	510'906	554'309
Wertberichtigungen und Rückstellungen	40'664	46'937	51'589	46'276	94'176
Reserven für allgemeine Bankrisiken	424'500	434'600	428'000	373'500	358'000
Genossenschaftskapital	320'000	320'000	320'000	320'000	220'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	119'080	113'582	108'634	103'714	99'146
Jahresgewinn	18'392	18'298	17'749	13'720	12'168
Total Eigenkapital	881'972	886'480	874'382	810'934	689'314
Total Passiven	28'566'473	25'296'501	24'404'078	26'372'763	26'241'876

Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

	2007 in 1000 CHF	2006 in 1000 CHF	2005 in 1000 CHF	2004 in 1000 CHF	2003 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	1'040'294	736'788	534'590	479'321	450'835
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen	60'060	69'009	82'089	88'039	98'228
Zinsaufwand	-994'396	-694'583	-514'058	-467'020	-440'403
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	105'958	111'215	102'620	100'339	108'660
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	823	919	1'140	892	779
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	60'098	54'058	46'590	39'087	32'437
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	50'947	46'526	44'440	46'898	42'960
Kommissionsaufwand	-58'031	-24'819	-20'827	-17'997	-11'385
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	53'837	76'684	71'343	68'881	64'792
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	49'354	28'291	24'456	17'467	24'200
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	122	-32	27	83	5
Beteiligungsertrag	28'551	20'220	20'436	7'218	6'505
Liegenschaftenerfolg	3'813	3'309	6'471	4'846	3'844
Anderer ordentlicher Ertrag	225'318	215'837	147'840	132'431	123'524
Anderer ordentlicher Aufwand	-27	-629	-1'458	-1'501	-21'861
Übriger ordentlicher Erfolg	257'776	238'706	173'316	143'079	112'017
Betriebsertrag	466'926	454'896	371'736	329'766	309'669
Personalaufwand	-267'106	-230'808	-146'977	-135'474	-122'265
Sachaufwand	-157'164	-139'528	-140'986	-136'677	-121'624
Geschäftsaufwand	-424'270	-370'336	-287'963	-272'151	-243'889
Bruttogewinn	42'656	84'560	83'773	57'616	65'780
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-37'932	-55'229	-34'866	-34'674	-24'975
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-432	-4'647	-9'716	-459	-9'588
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	4'291	24'683	39'191	22'484	31'217
Ausserordentlicher Ertrag	19'786	7'191	37'454	10'426	7'920
Ausserordentlicher Aufwand	-313	-8'277	-54'500	-15'632	-23'815
Steuern	-5'373	-5'300	-4'397	-3'558	-3'154
Jahresgewinn	18'392	18'298	17'749	13'720	12'168

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.



Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Unternehmenskommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon +41 71 225 85 24
Telefax +41 71 225 86 50
Internet: www.raiffeisen.ch
E-Mail: pr@raiffeisen.ch

Layout: freicom ag, St.Gallen
Druck: Druckerei Flawil AG, Flawil
Übersetzungen: CLS Communication AG, Zürich
Fotos: croci & du fresne fotografie,
Worblaufen (Weg-Bilder), und Klaus Andorfer,
Zürich (Bilder Management Raiffeisen Gruppe)

Dieser Bericht liegt auch in Englisch, Französisch
und Italienisch vor.
Die Web-Version des Geschäftsberichts
ist abrufbar unter www.raiffeisen.ch,
Rubrik Raiffeisen Gruppe, Finanzberichte.

Gedruckt auf Superset Snow, matt, holzfrei.

